

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 36

„**LANDHAND . Hände - die Werte schaffen**“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



LAND HAND
Hände, die Werte schaffen

I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 36
LANDHAND . Hände - die Werte schaffen

Projektkoordinator

Landesverein Urlaub am Bauernhof in Vorarlberg
Montfortstr. 9
6900 Bregenz
T 05574/400-100, Urlaub@lk-vbg.at

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Landesverein Urlaub am Bauernhof Vorarlberg (Projektkoordination) - Bregenz/Vorarlberg
Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen (LZSG) - Salez/CH
Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Appenzell Ausserrhodens - Herisau/CH
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) - Landquart/CH
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF Kempten) - Kempten /D
Textilwerkstatt - Krumbach/Vorarlberg

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.01.2007 – 30.09.2011

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Projektdokumentation
(Einladungen, Protokolle, Anlagen und Anwesenheitslisten)

- LandHand-Zukunftsworkshop
- Internes Treffen LandHand Vorarlberg (2)
- LandHand ExpertInnentreffen
- Internationales Treffen der Projektpartner
- Projektgruppensitzung
- Sitzung Qualitätssicherung

Meilensteine - Übersicht zum Stand der Umsetzung

Pressetexte aus den Partnerländern

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Mit dem Interreg IV Projekt LANDHAND wurde ein länderübergreifendes Netzwerk von regional tätigen HandwerkerInnen initiiert und geknüpft.

Traditionelle Techniken in den Bereichen Küche, Garten und Textiles werden zeitgemäß für Lebensqualität und Gesundheit weiterentwickelt.

Obwohl im Projektgebiet traditionelles Handwerk noch ausgeübt wird, mangelt es bislang an Weiterentwicklung und Wissenstransfer innerhalb der Region und über die Regionsgrenzen hinaus. Kulturelle, wirtschaftliche und soziale Möglichkeiten von traditionellem Handwerk und innovativen Materialien werden zu wenig genutzt.

Zum wertschöpfenden Absatz der handwerklichen Produkte soll deshalb die Bewusstseinsbildung für eine gemeinsame Marketingstrategie erfolgen. Aus dieser ungenutzten ländlichen Entwicklungschance wurde die Projektidee geboren.

Ziele im Einzelnen

- Erhaltung und Förderung von traditionellem Handwerk durch intensiven Wissenstransfer über Techniken, Materialien und Rohstoffe;
- Vernetzte Entwicklung von LandHandwerkstätten, Küchen und Gärten sowie Nutzung daraus entstandener wirtschaftlicher und kultureller Synergien;
- Entwicklung und Anpassung der Traditionen auf die aktuellen Erfordernisse wie Lebensstile, Lebensqualität und Trends;
- Mittels abgestimmter Marketingmaßnahmen soll auch bei den Konsumenten Bewusstseinsbildung für Lebensqualität und Genuss aus der Region und in der Region stattfinden;
- Qualifizierung von LandHandwerkerInnen fördert Produktinnovationen und schafft neue Erwerbsmöglichkeiten und Einkommenskombinationen im ländlichen Raum.



II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Qualitätssicherung

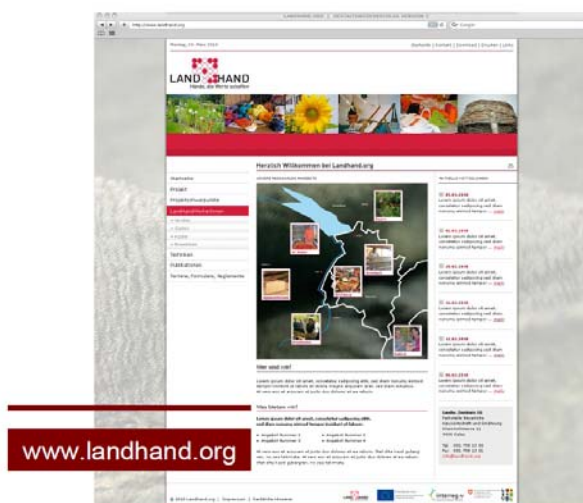
Von April bis Juli 2010 dauerte der erste Durchgang zur Qualitätssicherung bei den Land-Handwerkerinnen in den Regionen. Der Anspruch zur sorgfältigen Einschätzung der Orte, Menschen, Dienstleistungen und Werkstücke führte zur Bildung eines interdisziplinären, vierköpfigen Gremiums mit je einer Vertreterin aus den Bereichen Küche und Garten, Textiles, Tourismus und Kunst. Für die nachhaltige Entwicklung der Qualitätssicherer und deren Fortbestand nach Abschluss des Interreg-Projektes wurden von der Steuerungsgruppe/den Expertinnen Grundsätze erarbeitet. Besonders wichtig ist der Austausch der Qualitätssicherer zwischen den Partnerländern. Deshalb werden inzwischen regelmäßige Vernetzungstreffen auch mit den Qualitätssicherern organisiert.

Bildungsprogramm

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls zum Bildungs- und Austauschprogramm konnten Anfang September 2010 die ersten LandHandwerkerInnen ihre Urkunde und Betriebsplakette für LandHand in Empfang nehmen. – Sie finden sich nun alle mit ihren Produkten, Dienstleistungen, Werkstätten, Gärten und Kursangeboten auf der Homepage von LandHand www.landhand.org. Im Jänner 2011 fand ein weiteres Grundmodul für interessierte Handwerker/innen zur Aufnahme als LandHandwerkerIn statt. Am Modul teilgenommen haben wieder Vertreter aller Partnerländer.

Homepage

Mit der Freischaltung der Homepage können Projekt und Angebot von LandHand noch besser kommuniziert werden. Auf der Homepage werden das Projekt, seine Ziele, die Meilensteine und Grundsätze vorgestellt. Um die Homepage lebendig zu halten, wird seit Jänner 2011 die Startseite 14-tägig zum Angebot und zu den Werkstücken einer Landhandwerkerin/eines Landhandwerkers gestaltet. Aufgrund der lebendigen und stets aktuellen Gestaltung der Homepage verzeichnen die Vertreter von LandHand zahlreiche Anfragen und können interessante Kontakte knüpfen.



Sichtbarmachung und Schutz der Marke

Zur Sichtbarmachung der Marke werden LandHand-Produkte, -Orte und -Dienstleistungen sichtbar gemacht über LandHand Plaketten, Etiketten-Kleber, Textil-Etiketten, Papiersäckchen, diversen Design-Vorlagen, Produktanhängern und Grafikvorlagen für Visitenkarten. Inzwischen werden die Grundsätze zur Kommunikation und zum Marketing von den LandHandwerkerinnen und Landhandwerkern gut befolgt. Der gemeinsame Auftritt stärkt das Profil der Marke. Ein besonderer Erfolg ist die europaweite Registrierung der Marke LandHand über das Patentamt in der Schweiz, in 14 Produktklassen gemäß den Werkstücken der LandHandwerker/innen. Die Ausgaben hierfür wurden vom Kanton Graubünden vorfinanziert und den Projektpartnerinnen anteilig zum Tageskurs am Tag der Vorfinanzierung durch den Kanton Graubünden weiter verrechnet.

Dauerhafte Projektsicherung

Angesichts der beschränkten Projektlaufzeit im Förderprogramm von Interreg IV veranstaltete die Steuerungsgruppe des Projekts im August 2010 einen Workshop zur Entwicklung einer dauerhaften Struktur für die Marke. Ziel der betreffenden 2. Klausur war es, nochmals eine gemeinsame Aussage zu den definierten Standards und zur Qualitätssicherung zu treffen. Seitdem wird an den Statuten sowie der Organisation einer grenzüberschreitenden ARGE (Arbeitsgemeinschaft) gearbeitet. Die Abstimmung dazu ist vergleichsweise zeitintensiv, die vielschichtige Bedeutung von LandHand auch für die Zukunft will gesichert sein. **Die Struktur der ARGE konnte inzwischen über die Gründungsversammlung gesichert werden.**

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt nach Zeitplan und termingerecht. Im Laufe des 4. Abrechnungszeitraums konnte mit der laufenden Qualitätssicherung, der neuen Durchführung eines Grundmoduls zum Bildungs- und Austauschprogramm und der stets aktuellen Befüllung der Homepage ein großer Fortschritt in der Projektentwicklung erzielt werden. **Eine wichtige Aufgabe im fünften Abrechnungszeitraum war die Entwicklung von Angebots-Packages bzw. Produkt- und Dienstleistungskooperationen unter den LandHandwerkerInnen: Die Angebots-Packages wurden von den Vorarlberger Projektpartner/innen initiiert. Die Statuten der ARGE wurden zwischenzeitlich in der Gründungsversammlung mit allen LandHandwerker/innen beschlossen.**

Siehe Ausführung im Anhang „LandHand Meilensteine“: alle Aufgaben und Meilensteine konnten umgesetzt werden!

Änderung gegenüber dem Projektantrag: Unbare Eigenleistungen

Zu Beginn des Projekts wurden von der Schweiz ein Teil der Kosten als unbare Eigenleistungen veranschlagt. Ursprünglich wurde dies für **unbezahlte freiwillige Arbeit** von ehrenamtlich engagierten im Projekt vorgesehen. Im Projektverlauf zeigte sich, dass die erforderlichen Aufgaben zur Qualitätssicherung und Bildung nur von professionellen Anbietern übernommen werden kann. Diese Leistungen wurden schließlich als **externe Dienstleistung** vergeben und schließlich als Sachkosten zur Förderung eingereicht.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Die Projektumsetzung seit dem Beginn des Projektes 2007 erfolgt engagiert und gemäß Projektplan. Einzelne Projektpartner haben bereits im 4. ARZ ihre Mittel nahezu vollständig aufgebraucht. Nichtsdestotrotz wurde der im Fördervertrag vereinbarte Gesamtkostenrahmen vom Projekt eingehalten sowie die inhaltliche Umsetzung im 5. ARZ vollständig erreicht.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

Mit der Erhaltung und Förderung alter Handwerkstechniken, Wissenstransfer und -austausch, Produkt- und Angebotsentwicklung, Marketingmaßnahmen, Bewusstseinsbildung und Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Landschaft wollten wir gemeinsam mit Partnern außerhalb Vorarlbergs zur weiteren Entwicklung von Handwerkerinnen und Handwerkern in der Region beitragen. Mit dem Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof, dem Landwirtschaftlichen Zentrum in St. Gallen, dem Landwirtschaftlichen Beratungsdienst Appenzell Ausserrhoden, der Textilwerkstatt in Krumbach und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben wir geeignete Institutionen mit engagierten Partnerinnen gefunden. Der Landesverein Urlaub am Bauernhof mit Evy Halder hat die verantwortungsvolle Aufgabe des Projektkoordinators übernommen. Projektentwicklung allgemein bedeutet vor allem Arbeit innerhalb eines definierten Förderzeitraumes. Förderabwicklung und Einhaltung des Projektplans mit Arbeitspaketen und Meilensteinen binden Zeit und Energie der Projektleitung. Der Wechsel der Ansprechpartnerinnen aufgrund personeller Veränderungen bei den Projektpartnerinstitutionen bedeutet eine weitere Herausforderung.

Dank der gemeinsamen Arbeit in der Steuerungsgruppe brachten wir das Projekt nicht einfach nur gut zum Ende, sondern zu einer nachhaltigen Entwicklung. Die Marke LandHand hat am Markt Profil gewonnen. Das Interesse an LandHand ist gewachsen, wie auch die deutliche Zunahme der Besuche und Seitenaufrufe auf unserer Homepage von Dezember 2010 bis Oktober 2011 zeigt. Abseits der Zahlen und in meiner unmittelbaren Wahrnehmung als Projektleiterin brennt mir nun jedoch folgendes Zitat auf der Zunge: „Kapital lässt sich beschaffen, Fabriken kann man bauen, Menschen muss man gewinnen.“ Denn die Erfahrung hat es uns wieder einmal gelehrt, mit Menschen werden Ideen zum Kapital. In Falle von LandHand zum Kapital für Existenz, Wissen und Entwicklung in der Region.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war bis zum Projektende immer konstruktiv und partnerschaftlich. Meines Erachtens konnte über das erfolgreiche innovative Projekt sehr erfolgreiche, arbeits- und kostenaufwändige Basis- und Strategiearbeit in: gemeinsamem Marketing, Homepageerstellung, Qualitätssicherung, Landhand Markenschutz und Öffentlichkeitsarbeit, geleistet werden, was ohne öffentliche Förderung nie machbar gewesen wäre. In einer ARGE sollten die Landhandwerker mit ihren Erfahrungen, Aufgaben und Pflichten in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt werden, denn, sie sind es, die es betrifft. Alternierend wird jeweils ein Land Treffen bzw. Tagungen organisieren und einen Teilnehmerbeitrag kassieren, ebenso für eventuelle Homepagegebühren.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Das Projekt wird nunmehr als ARGE LandHand weitergeführt. Die zukünftigen Aktivitäten sowie die Maßnahmen zur Verbreitung der Projektergebnisse sind den Statuten der ARGE im Anhang zu gegenständlichem Bericht zu entnehmen.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden.

Bei Gesprächen mit Journalisten wurde immer wieder auf die Projektförderung durch Interreg IV hingewiesen. Auf Faltblättern, Plakaten und Roll-ups wurden durchwegs die vorgeschriebenen Logos angebracht.

Zur eigenen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden folgende Werbemittel erstellt und konnten über das Projekt gefördert werden:

- Homepage – Auftritt und Verlinkungsmöglichkeit;
- Plakate , Landhandwerker im Allgäu (Übersichtskarte zur Allgäuer Festwoche 2009);
- Roll-up zum gemeinsamen Auftritt auf Ausstellungen;
- Pinwände für Präsentationen auf Ausstellungen;
- Papiertragetaschen mit Landhandaufdruck 2010;
- Klebeetiketten (groß, mittel, klein) 2010;
- Betriebsschilder aus Glas.

Die gemeinsame Teilnahme auf Ausstellungen diente nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen, sondern auch der überregionalen Öffentlichkeitsarbeit.

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Mit dem Projekt LandHand konnten sich Handwerker/innen in der Region von der Projektgemeinschaft getragen doch auch gemäß ihren individuellen Fähigkeiten und Stärken entwickeln. Mit der persönlichen handwerklichen Entwicklung konnte auch ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg von Menschen in der Region begründet werden. Das Bemühen der Steuerungsgruppe des Projekts um die Sicherung der Gemeinschaft als ARGE war die größte Herausforderung und gleichzeitig auch der höchste Erfolg. Die beteiligten Projektpartnerinnen bemühten sich bis zum Schluss des Projekts um einen gemeinsamen Nenner für die ARGE, welcher mit geringem Reglement doch mit solider Struktur und Organisation den Fortbestand von LandHand sichert. **Eine vergleichbare Struktur wäre ohne der jahrelangen Projektarbeit im Vorfeld nicht möglich gewesen.**

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Egg, am 23.12.2011

Unterschrift
